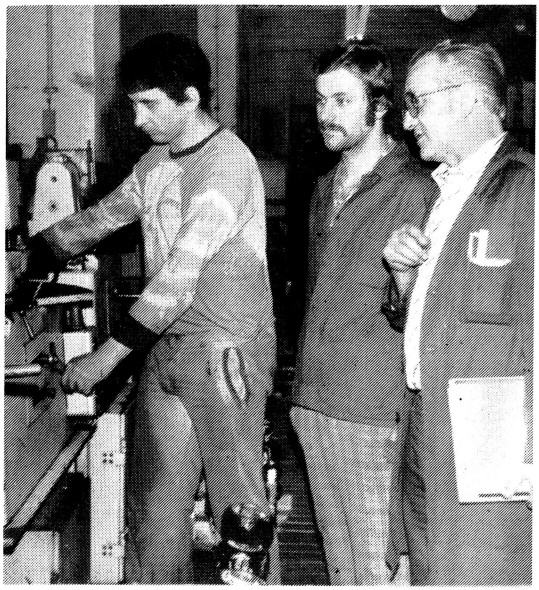
leitung von den staatlichen Leitern über unseren Schwerpunktbereich Brillenglasfertigung (Bilanzgruppe 2) eine gründliche Analyse erarbeitet. In Auswertung derselben wurde der Bereich durch die Parteileitung zum „Objekt des X. Parteitages“ erklärt. Allein diese Namensgebung verändert natürlich noch nichts Grundsätzliches. Jedoch wurde zunächst einmal erreicht, daß insbesondere die verantwortlichen Leiter jetzt mehr als bisher diesem Produktionsabschnitt Aufmerksamkeit schenken.

Die Analyse machte vor allem deutlich, daß im Bereich Brillenglasfertigung die gegenwärtigen und künftigen Aufgaben nur mit Hilfe moderner Technologien und durch den Einsatz von Rationalisierungsmitteln — die in drei Schichten genutzt werden - gelöst werden können.

Um eine bedarfsgerechte Versorgung

Aus dieser grundlegenden Feststellung ergaben sich für die politisch-ideologische Arbeit der Parteiorganisation drei wesentliche Aufgaben. Erstens ging es darum, die Mitarbeiter in der Forschung und Entwicklung davon zu überzeugen, wie notwendig es ist, ein für den Bereich Brillengläser vorgesehenes Rationalisierungsobjekt vorzuziehen. Zweitens war es erforderlich, aus den „eigenen Reihen“ Werktätige für die dritte Schicht im Produktionsabschnitt Brillengläser zu gewinnen. Und drittens kam es darauf an, den Leitern, deren Kollektive es betraf, zu erklären, warum sie Arbeitskräfte abgeben müssen.

Die Reihenfolge „erstens, zweitens, drittens“ ist keine Wertung. Unsere Parteiorganisation packte alle drei Aufgaben zur gleichen Zeit an. Dabei wurde das persönliche Gespräch als eine wirkungsvolle Methode der politischen Massenarbeit bevorzugt.



Genosse Ernst Oehlschläger aus dem VEB Rathenower Optische Werke „Hermann Duncker" war einer der ersten, der in die Schwerpunktabteilung Brillenglasfertigung (Bilanzgruppe 2) überwechselte, um hier eine verantwortliche Tätigkeit als Meister aufzunehmen. Auf unserem Bild Genosse Oehlschläger im Gespräch mit dem Polierer Achim Schmeling und dem wissenschaftlichen Mitarbeiter Klaus Oberstedt (v. r. n.l.).

Foto: Anneliese Krieg

Bei den Gesprächen mit Wissenschaftlern, Ingenieuren und Konstrukteuren, die von Genossen der Parteileitung, der APO-Leitung und der jeweiligen Parteigruppe geführt wurden, ging es in erster Linie darum, ihnen bewußtzumachen, daß auch die ausreichende Versorgung unserer Be-

Leserbriefe

gruppe im Arbeitskollektiv sind. Wir sind sicher, daß wir nur so unsere Erkenntnis, daß die neuen Maßstäbe neben dem vorbildlichen Handeln der Kommunisten die aktive Mitarbeit aller Kollegen erfordern, in die Tat umsetzen können. Ein niveauvolles innerparteiliches Leben kann und muß die Voraussetzungen dafür schaffen, daß jeder Kommunist in seinem Arbeitskollektiv in diesem Sinne politisch-ideologische Arbeit leistet.

Dora Funke
Parteisekretär im VEB Kunstseidenwerk „Clara Zetkin“ Elsterberg

In der Lehre auch politisch gereift

Die Lehrlinge des VEB Vereinigte Porzellanwerke Colditz, die in diesem Jahr ihre Ausbildung beenden, sind nicht nur fachlich, sondern auch politischgereift. Dafür spricht, daß allein in den ersten vier Monaten dieses Jahres neun von ihnen um Aufnahme als Kandidaten unserer Partei baten. Andere stellten diesen Antrag schon im vergangenen Jahr. Zwei von ihnen sind die angehenden Facharbeiter für Keramtechnik, Bärbel Knabe und Simone Thalmann. Nach ihren Leistungen in der berufspraktischen Ausbildung könnte man sie aber mit Fug und Recht bereits als Facharbeiter bezeichnen. An den meisten Formgebungsanlagen schaffen sie bereits Facharbeiterleistung. Und daß sich das nicht nur auf die quantitative Leistung bezieht, dafür spricht, daß sie großen Anteil daran haben, daß ihr Lernaktiv erst kürzlich mit der Qualitätsmedaille ausgezeichnet wurde.

In der theoretischen Ausbildung sind sie gleich gut und sind deshalb